

Wer gestern wie heute eine Klettertour plant, kam und kommt am Klettertopo nicht vorbei: Es ist „die“ zentrale Informationsquelle zu unserer Klettertour. Im Wandel der Zeit haben sich Symbole, Darstellung und natürlich die Kanäle, über die wir das Topo beziehen, verändert, aber das Wesen des Topos ist immer noch das gleiche. Es handelt sich seit jeher um eine skizzenhafte Zeichnung, die schematisch den Verlauf einer Route mit allen wichtigen Einzelheiten darstellt.

Topos finden wir sowohl gedruckt in Auswahl- oder Gebietsführern, etwa in Form von herausnehmbaren Topokarten, als auch digital, zum Beispiel auf alpenvereinaktiv.com oder bergsteigen.com. Beim Klettern selbst ist die Routenübersicht für den Vorsteiger stets griffbereit. Damit sie beim Standplatzwechsel nicht vergessen wird, empfiehlt sich ein Exemplar für jeden Seilpartner. Übrigens sind analoge Varianten „am Blatt Papier“ digitalen Darstellungen am Handy nach wie vor deutlich überlegen – sowohl in puncto Bedienungskomfort und Lesbarkeit als auch hinsichtlich der ständigen Verfügbarkeit (Akku!).

Das Topo ist für Kletterer das, was die Landkarte für Wanderer ist: Es unterstützt bei der Vorbereitung, im Zustieg und vor

Mehr als eine Skizze!

Das Klettertopo – dort, wo GPS-Tracks versagen, greifen wir auf Altbewährtes zurück: Ein Blatt Papier als analoges Navi für die Vertikale. Old but still gold!

GERHARD MÖSSMER

allein in der Wand, um den Überblick zu behalten und den Routenverlauf nachvollziehen zu können. Wie bei Kartenmaterial gilt jedoch auch hier: Trotz inzwischen vereinheitlichter Symbole gibt es teils erhebliche Unterschiede in Darstellung und Genauigkeit. Im Idealfall sind die Autoren – wie etwa bei topoguide.de – alle Touren selbst geklettert, was sich unmittelbar in der Qualität der jeweiligen Darstellung widerspiegelt.

Das Ziel ist klar: Das Topo muss Orientierung geben, damit wir den Einstieg sowie den Abstieg finden und uns während der Tour helfen, die Route nicht zu verlieren und die richtigen Entscheidungen punkto Taktik und Absicherung zu treffen. Damit das gelingt, beinhaltet die Darstellung mehr als nur eine Skizze der Route. Es muss folgende Informationen vereinen:

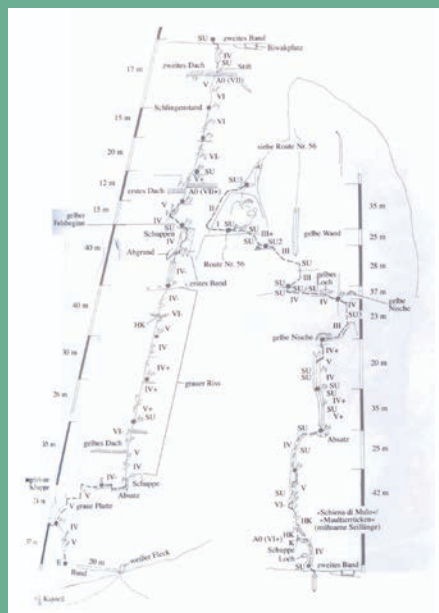
Übersichtsfotos mit dem Routenverlauf sind sehr hilfreich, um aus einiger Entfernung zur Wand den Einstieg zu finden.

Abb.: Klettern in Cortina d'Ampezzo, Mauro Bernardi

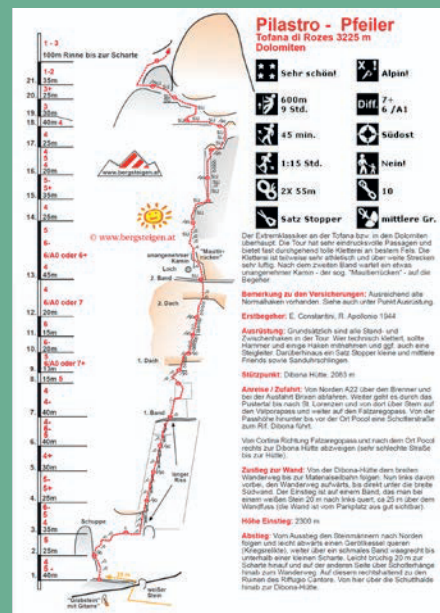


Beispiel „Pilastro“, Tofana di Rozes: Selbe Tour, 5 verschiedene Topos: Simpel dargestellt, aber trotzdem sehr gut im Detail mit allen Haken.

Abb.: Klettern in Cortina d'Ampezzo, Mauro Bernardi



Recht detailreich und gut mit allen wichtigen Zusatzinfos (Zu- und Abstieg, Absicherung etc.) auf einem Blatt. Abb.: bergsteigen.com



Beschreibung des Zustiegs

Klingt banal, aber Hand aufs Herz: Wer ist noch nie unverrichteter Dinge von einer Klettertour zurückgekehrt, weil der Einstieg gar nicht oder nicht mehr rechtzeitig – dem Zeitplan entsprechend – gefunden wurde? Im Gegensatz zu Wanderungen oder Klettersteigtouren verläuft bei Klettertouren die „letzte Meile“ zum Einstieg häufig über wegloses Gelände. Ein gutes Topo informiert über den richtigen Parkplatz – idealerweise mit GPS-Koordinaten-Angabe, eine realistische Gehzeit zum Einstieg und über markante Orientierungspunkte wie Abzweigungen vom Wanderweg oder Steinmännchen am Zustieg sowie Besonderheiten am Einstieg wie „schwarzer Überhang“, „gelbe Nische“ oder „Normalhaken mit Schlinge in 3 m Höhe“ etc.

Übersichtsfoto und/oder
Wandskizze

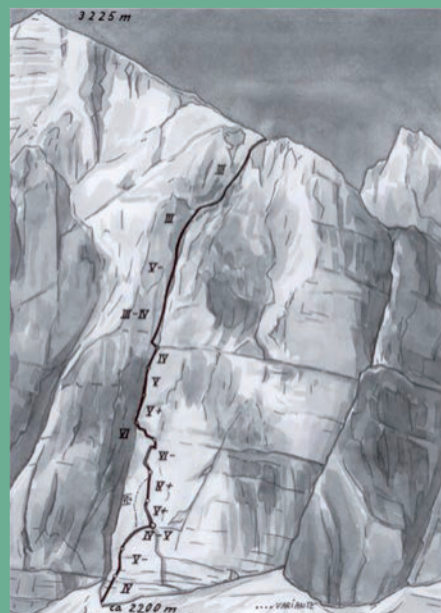
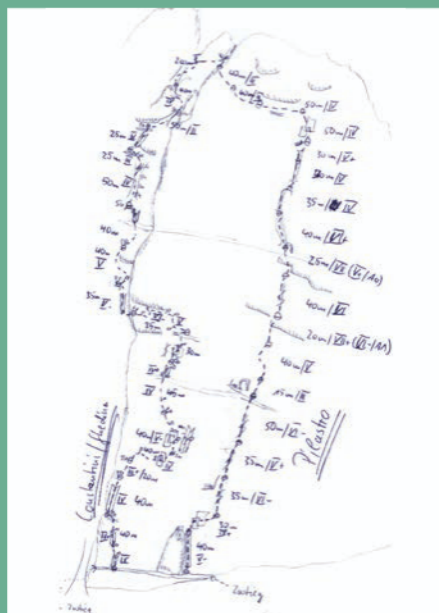
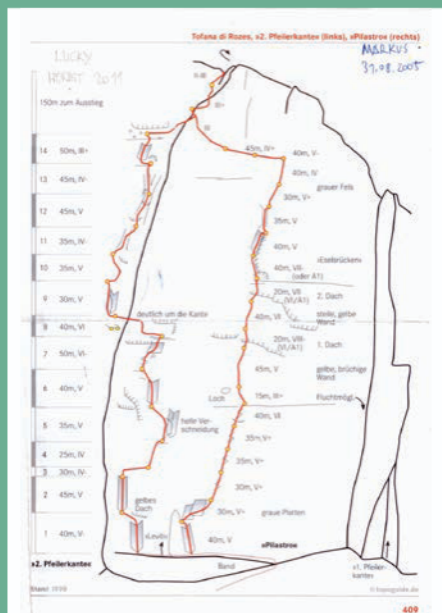
Handelt es sich um eine Tour in einer Wand mit vielen Routen, ist ein Übersichtsfoto bzw. eine Skizze der gesamten Wand hilfreich, um den Einstieg leichter zu finden. Mit Hilfe des Fotos und anderer Touren können wir uns orientieren, in welcher



Spartanisch, aber mit allen neuralgischen Stellen. Die Autoren sind die Touren selbst geklettert und haben die Schwierigkeitsgrade nach ihrem Empfinden angepasst (vgl. M. Bernardi). Abb.: topoguide.de

Handskizze: Nicht mehr ganz so detailreich und übersichtlich wie die vorigen. Abb.: M. Stadler

Sehr nett zum Anschauen und Ideen bekommen, aber zur Orientierung in der Wand unbrauchbar.
Abb.: „Alpinklettern in Tirol“, Otti Widman



info

Bestandteile des Topos

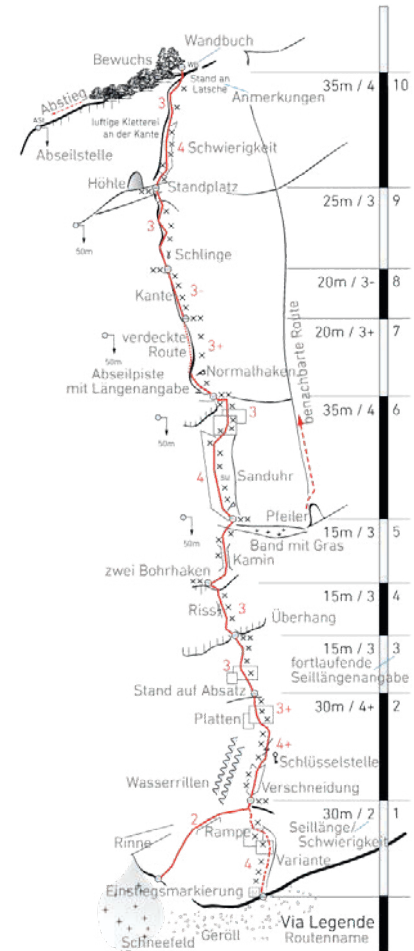
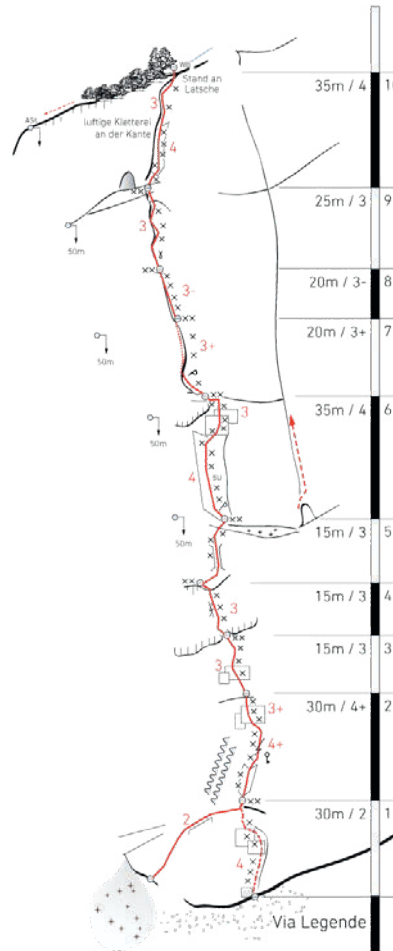
- Name des Gipfels
- Höhe des Gipfels (absolute Höhe)
- Routenname
- Exposition
- Höhe der Wand
- Gesamte Kletterlänge
- Voraussichtliche Dauer für die Kletterzeit
- Dauer für Zu- und Abstieg
- Maximaler Schwierigkeitsgrad der gesamten Tour (frei bzw. technisch geklettert)
- Ernsthaftigkeit der Tour

Weiters im Topo dargestellt:

- Maximaler Schwierigkeitsgrad und Länge der einzelnen Seillängen
 - Art der Kletterei: z. B. Risse, Verschneidung, Überhänge
 - Art der Absicherung: z. B. Normalhaken sowie zusätzlich zum Selbstabsichern
 - Schematischer Routenverlauf mit Richtungsangaben
 - Richtungshinweis zum Abstieg und Verlauf des Abstiegs (eventuell mit eigenem Topo bei schwieriger Wegfindung und mehreren Abseilern)
- > Richtung wir weitersuchen müssen, um den Einstieg zu finden.

Zusatzinformationen aus dem Kletterführer

- Beschreibung des Einstiegs sowie des Zustiegs, des Einstiegs sowie des Abstiegs im Begleittext.
- Allgemeiner Charakter der Tour: Gesteinsqualität, Rückzugsmöglichkeiten und potenzielle alpine Gefahren
- Absicherung und Absicherbarkeit
- Hinweise zur benötigten Ausrüstung – u. a. Anzahl und Größe mobiler Sicherungsmittel
- Hinweise zur benötigten Ausrüstung: Anzahl der Expressschlingen, Anzahl und Größe von Friends und Keilen sowie Empfehlungen für etwaige Spezialausrüstung: z. B. Steigeisen für den Zu- und/oder Abstieg etc



Anhand standardisierter Symbole, der Kletterrichtung, der Länge sowie Schwierigkeit jeder Seillänge und Anzahl und Art der Sicherungspunkte können wir uns mit Hilfe des Topos in der Wand orientieren. Zusätzlich sind der Charakter (Risse, Platten, Verschneidungen etc.) sowie markante Punkte (Band mit Gras, Pfeiler etc.) vermerkt. Abb.: Via Legende, Panico-Verlag, G. Sojer

terpassagen („oft nass“) oder Verläufe benachbarter Routen sowie Abseilstellen in der Wand sind hilfreich.

Schwierigkeit, Charakter, Absicherung und Ernsthaftigkeit der Tour

Die Schwierigkeitsbewertung einer Tour ist die zentralste Information. Jede Klettertour ist grundsätzlich nach der maximal anzutreffenden Schwierigkeit bewert-

Die Route

Informationen über die Route selbst sind natürlich – sowohl für die Planung als auch für die Orientierung in der Wand – wichtigster Bestandteil des Topos. Je präziser die Karte, desto leichter finden wir uns in der Wand zurecht. Neben den Schwierigkeitsgraden und der Absicherung – dazu kommen wir später – interessieren uns vor allem die Länge der gesamten Route mit einer Angabe zum Zeitbedarf für die Kletterei, die Länge der einzelnen Seillängen, sowie Höhenlage (Meter über Adria) und Exposition der Tour.

Wichtig für die Orientierung in der Wand ist die genaue Beschreibung markanter Punkte, wie z. B. Abzweigungen, Podeste, Risse, der Beginn von Quergängen, etc. Aber auch Hinweise auf etwaige Verhauer („No!“), potenziell nasse Klet-

tet. Aber Achtung, diese Information ist trügerisch: Für uns ist wichtig, wie häufig und anhaltend dieser maximale Schwierigkeitsgrad – oder jener knapp darunter – erreicht wird, macht es doch einen wesentlichen Unterschied, ob nur eine kurze 6c+-Stelle in einer 6a-Seillänge überwunden werden muss oder ob die gesamte Seillänge eine 6c+-Stelle aufweist und der Rest anhaltend 6c-Kletterei erfordert.

Außerdem checken wir mit Hilfe des Topos, wo die Hauptschwierigkeiten anzutreffen sind: Eher am Anfang oder am Ende der Tour? Das ist besonders bei längeren Touren elementar wichtig, da mit zunehmender Dauer zum einen die Kräfte schwinden und zum anderen auch ein etwaiger Rückzug nicht mehr oder nur mehr schwer möglich ist.

Eine weitere Information, die wir aus dem Topo entnehmen können, ist der Charakter der Schlüsselstellen bzw. der gesamten Tour: Handelt es sich um Plattenklettern, technische Wandklettern an

kleinen Leisten, Rissklettern oder sind vorwiegend athletische Überhänge zu überwinden? Je nachdem, was uns besser liegt, können wir so auch den angegebenen Schwierigkeitsgrad besser einschätzen. Apropos Schwierigkeitsgrad: Je nach Tradition kann dieser von Gebiet zu Gebiet stark variieren. So ist z. B. ein Dolomiten-Sechser heute durchaus vergleichbar mit dem siebten UIAA-Schwierigkeitsgrad. Sind wir Rissklettern nicht gewohnt, fühlt sich auch ein Granittriss in Chamonix oder im Yosemite für uns schwerer an als derselbe Schwierigkeitsgrad auf Leisten im Kalk.

Last, but not least interessiert uns natürlich auch die Absicherung der Schlüsselstelle und der gesamten Tour. Wir sprechen von der Ernsthaftigkeit der Tour, denn schließlich macht es einen wesentlichen Unterschied, ob wir diese selbst absichern müssen, ob wir alten, rostigen Normalhaken Vertrauen schenken oder ob wir in zuverlässige Bohrhaken klip-

pen dürfen! Neben der Qualität der Absicherung ist für uns auch die Häufigkeit der Fixpunkte interessant. Eine Bohrhaken-Tour mit drei Bohrhaken pro Seillänge in geschlossenem, kompaktem Felsen kann durchaus ernsthafter sein als eine Tour mit Normalhaken, die sich ob der absicherungsfreundlichen Struktur des Felsens zusätzlich noch gut mit Friends und Keilen ergänzen lassen.

Abstieg

Nicht zu unterschätzen ist der Weg zurück. Gerade alpine Routen enden nicht automatisch am Wanderweg. Darum enthalten Topos auch wichtige Informationen zum Abstieg: Wo ist die Abseilpiste? Welche Schwierigkeiten erwarten uns beim Abstieg? Ist der Abstieg mit Steinmännchen markiert? Wie lange dauert der Abstieg? Ein sorgfältiger Blick auf den Abstieg spart nicht nur Zeit, sondern erhöht auch die Sicherheit erheblich. —

GELENKE AUFGEBAUT. SCHMERZEN ABGEBAUT.

BEI SPORTVERLETZUNGEN UND ARTHRITISCHEN ERKRANKUNGEN

- ✓ RASCHE SCHMERZ-LINDERUNG
- ✓ FÖRDERT DIE ELASTIZITÄT UND BEWEGLICHKEIT BEI GELENKEN, MUSKELN UND SEHNEN
- ✓ ZUR LANGZEIT-ANWENDUNG GEEIGNET
- ✓ SEHR GUTE VERTRÄGLICHKEIT

CREME



JETZT
IN IHRER
APOTHEKE



KLINISCH
GETESTET



www.oleovital.at Find us on  

OLEOvital® Cetilar®

Über Wirkung und mögliche unerwünschte Wirkungen dieses Produkts informieren Gebrauchsinformation, Arzt oder Apotheker.
02342901